

Unterricht auf vier Rädern

Testlauf. Sechs Schüler der Mittelschule Siegsdorf haben es geschafft: Ihr Technikprojekt hat vier Räder, einen selbst gebauten Motor und – am allerbesten: Es fährt.

JANINA HÜGEL

SIEGSDORF/BERGEN. Die Schüler des Technikzweiges der Mittelschule Siegsdorf freuen sich immer ganz besonders auf den Freitag. Dann dürfen sie weiter an ihrem Jahresprojekt basteln: der Motorisierung eines Kettcars.

Helfend zur Seite steht ihnen dabei Diplom-Ingenieur Peter Viehhauser von der Fachhochschule Rosenheim. Der Bergener empfängt die sechs Schüler und ihren Lehrer Thomas Pertl in der Schule Bergen, wo er in den vergangenen Jahren schon viele andere Schulprojekte betreut hat – oft ehrenamtlich. Viehhauser ist mit viel Spaß bei der Sache und das überträgt sich auf die 16- bis 17-Jährigen. „Es ist halt was anderes, wenn man so einen Schaltkreis nicht nur auf dem Papier sieht, sondern ihn selbst bauen kann“,



Bevor Martin mit dem Kettcar losdüsen kann, braucht er erst mal einen kräftigen Schubs von Christian. Erst dann kommt der von den Schülern selbst gebaute elektronische Motor in Schwung und Martin kann quer über den Sportplatz der Mittelschule Bergen sausen. Fazit der vier Jungs: Testlauf geglückt!

Bilder: Janina Hügel

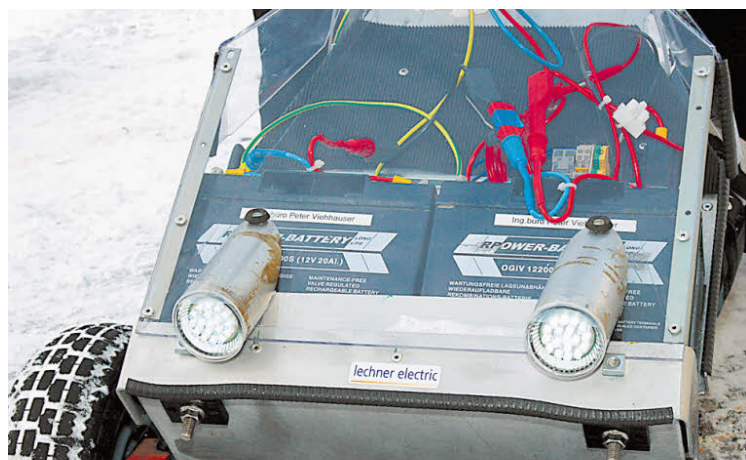
sagt Martin. Auch Seppi ist begeistert vom Technikunterricht. „Ich interessiere mich eigentlich viel mehr für Holz – deswegen beginne ich eine Lehre als Zimmerer – aber jetzt habe ich auch Verständnis für Elektronik entwickelt, und das kann ja nicht schaden.“

Viehhauser lässt die Jungs bei der Motorisierung des Kettcars viel selbst tüfteln. „Das steigert ihre Selbstständigkeit –

und sie dürfen auch ruhig ein paar Fehler machen.“ Durch solche praktischen Projekte werde der Blick in die Zukunft geschärft, sagt Lehrer Thomas Pertl. „Dank der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Rosenheim werden den Jungs auch Wege aufgezeigt, wie es nach der Lehre weitergehen kann – sei es die Meisterschule oder ein passendes Studium.“ Die Schulprojekte werden übri-

gens von regionalen Unternehmen gefördert. „Autobetriebe, Heizungsfirmen und andere sehen hier großes Potenzial, denn so können ihre künftigen Fachkräfte für einen Job im Handwerk motiviert werden“, sagt Viehhauser.

Die Erfahrung haben die Schüler auch schon gemacht: So ein Technikprojekt macht sich nämlich sehr gut in einer Bewerbung.



Die im Kettcar verbaute Elektronik und sogar die Plexiglasabdeckung des Motors haben die Schüler selbst entworfen. Manche der Einzelteile wurden in der Fachhochschule Rosenheim gefertigt.



Lehrer Thomas Pertl (links) und die Schüler (von links: Seppi, Christian, Markus, Martin) sind sich einig: Ohne Peter Viehhauser (vorne) wäre das Kettcar-Projekt nicht in diesem Ausmaß möglich gewesen.